

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir leben in einer unterhaltsamen Zeit, in der – frei nach Heraklit – die einzige „Beständigkeit“ der „Wandel“ zu sein scheint. Diese Erkenntnis hat gerade auch immer wieder Gültigkeit für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im (schulischen) Bildungswesen. Der Kontext zwischen Herausforderungen und fachlichem Engagement lebt von verantwortungsbewusst handelnden Personen – also von Ihnen!

Allen haupt-, neben- und ehrenamtlich im Bildungswesen in und für Gelsenkirchen engagierten Menschen möchten wir für ihren Einsatz und für die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen in 2016 herzlich danken.

Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern, ohne die ein wichtiger Teil unserer Arbeit nicht möglich wäre.

Bleibt noch, Ihnen und Ihren Angehörigen eine gute Zeit vor Weihnachten, mit Weihnachten und nach Weihnachten zu wünschen und viel Kraft im nächsten Jahr, um gemeinsam weiterhin zu einer gelingenden Bildungslandschaft in Gelsenkirchen beizutragen.

Ihr Team des Kommunalen Bildungsbüros



Noch in dieser Ausgabe

Impressum Seite 7

- 1 Regionales Bildungsnetzwerk - Lenkungsgruppe [Seite 2](#)
- 2 Möglichmacher gesucht! [Seite 2](#)
- 3 Schalke setzt Standards; Übergang Kita-Grundschule [Seite 3](#)
- 4 Beratungshaus Inklusion [Seite 4](#)
- 5 Neuwahlen Stadtschülerschaft/Stadtelternschaft [Seite 4](#)
- 6 2. Austauschtag „Schulische Inklusion“ [Seite 5](#)
- 7 „Bildung hat Gesichter!“ [Seite 6](#)
- 8 Schulen im Team [Seite 7](#)
- 9 Gute Schule 2020 [Seite 7](#)

1 Regionales Bildungsnetzwerk - Veränderung in der Lenkungsgruppe



In der Lenkungsgruppe des Regionalen Bildungsnetzwerkes hat es folgende personelle Veränderung gegeben:

Frau Stadträtin Annette Berg und Herr Wolfgang Schreck sind als neue Mitglieder in die Lenkungsgruppe benannt worden.

Die Lenkungsgruppe ist mit vier Vertreter/innen des Landes, vier Vertreter/innen der Stadt Gelsenkirchen, zwei Vertretern der Wohlfahrtsverbände und einem Vertreter der Hochschulen besetzt.

Die neue Besetzung sieht nun wie folgt aus:

Für das Land NRW:

- Leitender Regierungsschuldirektor Uwe Eisenberg
Obere Schulaufsicht Bezirksregierung Münster
- Schulamtsdirektor Bernhard Südholt
Untere Schulaufsicht
- Christel Kraska
Schulleiterin KGS Don-Bosco-Schule
- Günter Jahn
Schulleiter Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe

Für die Stadt Gelsenkirchen:

- Stadträtin Annette Berg
Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration
- Wolfgang Schreck
Leiter Referat Erziehung und Bildung
- Holle Weiss
Stellv. Betriebsleiterin Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita)
- Michael Salisch
Leiter Referat Außerschulische Bildung

Für die freien Träger:

- Thorsten Müller
Geschäftsführer Jugendring Gelsenkirchen e. V.

Für die Wohlfahrtsverbände:

- Sven Lütkehaus
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Gelsenkirchen

Für die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen:

- Marcus Kottmann
Leitung Strategische Projekte

Verfasserin des Artikels:
Silke Miesczynski, VB 4 - Team KBB

2 Möglichmacher gesucht!

Auch im Schuljahr 2016/17 haben Arbeitgeber wieder die Chance, frühzeitig Kontakt zu den gesuchten Fachkräften von morgen zu knüpfen. Gleichzeitig wird jungen Menschen das Sammeln erster praktischer Erfahrungen in der echten Berufswelt ermöglicht. Für eine gelungene Berufsorientierung und einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ist dies unerlässlich.

An bis zu drei Berufsfelderkundungstagen schnuppern alle Gelsenkirchener Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs bei verschiedenen Arbeitgebern in unterschiedliche Berufs- und Arbeitswelten. Ein eigens dafür eingerichtetes Online-Portal unter www.praxistage-gelsenkirchen.de sorgt für eine einfache Abwicklung und Organisation. Dort finden Sie auch alle weiteren Infos.

Möglichmacher gesucht!

Jetzt informieren auf
www.praxistage-gelsenkirchen.de

Geben Sie jungen Menschen Einblicke in Ihren Berufsalltag.



Den Auftakt der Berufsfelderkundungen bildet eine Schwerpunktwoche von

Montag, 03.04.2017 – Freitag, 07.04.2017.

Darüber hinaus sind Berufsfelderkundungen bis zum Beginn der Sommerferien möglich. Bei Fragen steht die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf der Stadt Gelsenkirchen jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt: Frau Stefanie Schäfer, Tel. 0209/169 2412, stefanie.schaefer@gelsenkirchen.de

Verfasserin des Artikels:
Katarina Schneider, VB 4 - Team KK

Um ihre konstruktive Zusammenarbeit auf eine neue Stufe zu heben, haben Kitas und Grundschulen in Schalke ein einheitliches Übergangsverfahren entwickelt.

Ziel ist es, Entwicklungsbrüche bei Kindern zu vermeiden und Möglichkeiten zur positiven Unterstützung der persönlichen Entfaltung zu befördern. Gleichzeitig erhalten die Eltern Informationen über Anforderungen und Abläufe des Übergangsverfahrens, sowie den Entwicklungsstand Ihrer Kinder.

Das Verfahren wurde seit 2013 im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Übergang Kita- Grundschule“ des Bildungsverbunds Schalke durch Beteiligung der im Stadtteil aktiven Akteure entwickelt und in Testläufen erprobt.

Am 07. November 2016 haben Vertreter aller Kindertagesstätten und Grundschulen im Stadtteil Schalke die Anwendung dieser neuen Standards besiegelt und einen gemeinsamen Kooperationsvertrag unterschrieben.

In Anerkennung und Unterstützung dieser Standards gehören auch Vertreter von GeKita, der Schulaufsicht und des Kommunalen Bildungsbüros zu den Unterzeichnern des Vertrags.



Folgende Kita's und Grundschulen haben den Kooperationsvertrag unterschrieben:

- Katholisches Familienzentrum St. Agnes
- Städt. Tageseinrichtung f. Kinder „Blumendelle“
- Ev. Albert Schweitzer Kindergarten
- Ev. Kindertagesstätte Förderkorbchen
- Städt. Tageseinrichtung Franz-Bielefeld-Straße
- Städt. Einrichtung f. Kinder Tannenbergsstraße
- Städt. Einrichtung f. Kinder & Familienzentrum Florastraße
- Städt. Einrichtung f. Kinder Leipziger Straße
- Städt. Einrichtung f. Kinder & Familienzentrum Rheinische Straße
- Städt. Einrichtung f. Kinder & Familienzentrum Königstraße
- Sternschule
- Schalker Regenbogenschule
- Friedrich-Grillo-Schule

Verfasser des Artikels:
Thomas Hackmann, VB 4 - Team KBB

Kooperationsvereinbarung der Stadt Gelsenkirchen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und der Bezirksregierung Münster über die Einrichtung eines „Beratungshauses Inklusion“ im LWL-Förderschulzentrum Gelsenkirchen

In der 41. Sitzung am 22. April 2015 der Lenkungsgruppe für das Regionale Bildungsnetzwerk (RBN) Gelsenkirchen stellten Vertreterinnen des LWL Zielsetzungen, Aufgaben und Organisationsstrukturen der Beratungshäuser Münster und Paderborn des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe vor. Ein multiprofessionelles Team aus Förderschullehrkräften, Therapie- und Krankenpflegekräften beraten Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen, Eltern und Betroffene zum Thema Inklusion. Das Beratungsteam bündelt Spezialwissen, kennt alle wichtigen Akteure und Institutionen, berät persönlich und gibt bei Ortsterminen praktische Tipps.

In der RBN-Lenkungsgruppe gab es Konsens darüber, auch für Gelsenkirchen ein solches Beratungshaus nach dem Vorbild in Münster oder Paderborn aufzubauen.

Ein Erstgespräch hierzu fand am 3. Mai 2016 in der Löchterschule mit Vertreterinnen und Vertretern des LWL, der Bezirksregierung Münster, der unteren Schulaufsicht sowie der Stadt Gelsenkirchen statt. Ausgangspunkt des Gespräches war das Anliegen des LWL, gemeinsam mit der Bezirksregierung Münster und in Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen ein Beratungshaus in Gelsenkirchen einzurichten.

Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarfen in den Bereichen Körperliche und motorische Entwicklung (KmE), Sehen (SE), Hören und Kommunikation (HK), Sprache in der Sekundarstufe I - und zum Themenfeld komplexe Behinderungsbilder gehörig - sind hier besonders im Blick. Ansinnen des LWL ist es, eine Förderung im Gemeinsamen Lernen im Regelsystem zu unterstützen.

Festgestellt wurde, dass sich ein solches Beratungshaus in der Stadt Gelsenkirchen als ergänzender Baustein in das Konzept des „Gelsenkirchener Weges“ einbauen ließe – und die Beratungsangebote der Inklusionswerkstatt beim Schulamt sinnvoll ergänzen werde.

Nach positiver Beschlussfassung in den beteiligten politischen Gremien wird eine öffentlichkeitswirksame Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung Anfang 2017 erfolgen.

Verfasser beider Artikel:
Gerd Dombrowski, VB 4 - Team KBB

Informationen zur Neubesetzung der jeweiligen Vorstände nach den Wahlen 2016:

Stadtschulpflegschaft (Wahlen am 08.12.2016)

Vorsitzender:	Herr Dr. Klug (Albert-Schweitzer-Schule)
1.Stellvertreterin:	Frau Wistuba (Realschule Mühlenstraße)
2.Stellvertreterin:	Frau Sahin (GGs Marschallstraße)
Schriftführerin:	Frau Dr. Brachwitz (Löchterschule)
Mitglied im AfB:	Frau Dr. Brachwitz (Löchterschule)

Stadschülerschaft (Wahlen am 22.11.2016)

Vorsitzende:	Secil Cinar (Gesamtschule Ückendorf)
1.Stellvertreterin:	Zehra Özyurt (Gertrud-Bäumer-Realschule)
2.Stellvertreterin:	Larissa Wlodkowski (Gertrud-Bäumer-Realschule)
Schriftführerin:	Paula Langenstück (Gesamtschule Buer-Mitte)
Mitglied im AfB:	Robin Karutz (Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium)

Mit der zweiten Gelsenkirchener Bildungskonferenz am 1. April 2011 hat der Weg zur Gestaltung eines „Inklusiven Bildungssystems“ in Gelsenkirchen begonnen. Seit dem Schuljahr 2012/13 wird im Rahmen des „Gelsenkirchener Wegs“ an der Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen gearbeitet.

Beteiligt sind Schulen des Gemeinsamen Lernens, Unterstützer aus der Region und Experten für inklusive Kontexte. Ein spannender Prozess, der vielfältige Themenschwerpunkte und Arbeitsergebnisse hervorgebracht hat, ist in einer ersten Austauschtagung am 9. März 2016 aufgezeigt worden, der Impulse zur Weiterarbeit gesetzt hat.

Unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ ist nunmehr am 30. November die Qualität der Förderung von Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt gestellt worden. Dabei ging es gerade auch um nachfrageorientierte Fortbildungsangebote, welche auf die Bedarfe der Schulen und Lehrkräfte in dieser Zielrichtung abgestimmt sind.

Transparenz und Partizipation im Vorgehen, in der Planung und in der Umsetzung des schulischen Inklusionsprozesses werden so weiter vorangebracht und da, wo es nötig erscheint, verbessert.

In diesem Sinne organisierte der „Arbeitskreis Inklusion“ einen zweiten Austauschtag am 30. November 2016 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen in der Zeit von 09:00 bis 16:00 Uhr:

Der Gelsenkirchener Weg – von den Modellregionen zum „Modell Gelsenkirchen“

Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung waren - neben einem Impulsreferat von Frau Herrmann-Weide (Referentin für Inklusion bei der Bremer Bildungssenatorin) – folgende Themen:

Classroom Management, Deeskalation, Zieldifferentes Lernen, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Schulentwicklungsberatung im inklusiven Kontext, Förderdiagnostik und Förderplanung im Gemeinsamen Lernen.



Kurze Chronik der Bausteine im Gelsenkirchener Weg:

- » 2011 - als Thema in der Bildungskonferenz
- » 2012 - Fachtagereihe für Schulen
- » 2013 - erste fachliche Begegnung mit Bildungsmitarbeitern in Bremen
- » 2013 - Herausgabe einer Informationsbroschüre für Eltern
- » 2014 - prozesssteuernde Aktivitäten (zunächst mit externer Unterstützung) --> Erprobung der Umsetzung in Modellregionen UND Aufbau eines eigenen Gelsenkirchener Unterstützerteams
- » 2015 - Thematisierung des aktuellen Umsetzungsstandes als Thematik in der 4. Gelsenkirchener Bildungskonferenz --> danach erster Schritt zur gesamtstädtischen Ausweitung über Modellregionen hinaus --> ebenfalls 2015: Errichtung einer Inklusionswerkstatt ange dockt beim Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen
- » 2016 - erstes Austauschtreffen im März --> und am 30.11. der zweite Austauschtag dieser Art --> zwischen den Austauschtagen ein weiteres fachliches Treffen in Bremen

Verfasser des Artikels:
Gerd Dombrowski, VB 4 - Team KBB



Name:
Markus Hogrebe

Tätigkeit:
Schulleiter

Aktiv seit:
10.11.2016

Institution:
Gesamtschule Horst

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:
...dass alle Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Horst gerne in die Schule kommen, weil sie dort viel lernen und das mit Freude tun können.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:
Müllmann – die Müllmänner, die ich vom Fenster aus beobachteten konnte, waren für mich die stärksten und geschicktesten Männer, die ich kannte.

Was ist eine Versuchung für Sie:
Alle Arten von Lakritz

Wichtigste Grundsätze sind:
Ehrlich und verlässlich sein – und den Humor nicht verlieren!

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:
Meine Frau und meine drei Söhne – aber das sind schon 4 Persönlichkeiten.

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:
Bei Dokumentationen (Natur oder Geschichte)

Was lesen Sie zurzeit:
Lutz Seiler: Kruso – eine poetische, rätselhafte und hintergründige Inselgeschichte

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:
Herzlichkeit und Solidarität



Name:
Carsten Wolff

Tätigkeit:
Rektor

Aktiv seit:
Oktober 2016

Institution:
KGS Liebfrauenschule in Beckhausen

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Mir ist wichtig, dass die Liebfrauenschule eine Schule für alle Kinder ist und bleibt und dass alle Kinder entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten optimal gefördert werden. Dabei müssen Eltern und Schule im Sinne der Kinder vertrauensvoll zusammenarbeiten. Der Aufbau der Liebfrauenschule als Inklusive Schule ist mir

ein wichtiges Anliegen. Dafür sind wir auf der Suche nach einer Sonderpädagogin.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:
Einen speziellen Berufswunsch hatte ich eigentlich nicht. Mich haben schon früh Menschen interessiert, die sich für andere einsetzen und sie unterstützen, ihr Leben zu bewältigen.

Was ist eine Versuchung für Sie:
Gummibärchen sind nur selten vor mir sicher.

Wichtigste Grundsätze sind:
Offenheit, Vertrauen und gegenseitiger respektvoller Umgang sind für mich wichtig, um gemeinsam etwas Gutes für andere Menschen zu erreichen und dabei selbst Spaß und Freude an seiner Tätigkeit zu haben.

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:
Lob sollte man für jeden Menschen finden und auch aussprechen können. Besonders beeindruckend sind für

mich Menschen, die historische Chancen erkennen und sie ergreifen, um bessere Bedingungen für andere Menschen zu schaffen (wenn ich drei Personen nennen müsste, würde ich Willy Brandt, Hans-Dietrich Genscher und Papst Paul VI. nennen).

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:
Beim Zappen bleibe ich meist beim Sport hängen.

Was lesen Sie zurzeit:
Ich bin gerne an der Nordsee und lese die Krimis von Klaus-Peter Wolf gerne.

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:
Mit Gelsenkirchen haben mich bisher einige nette Kolleginnen und Kollegen verbunden, die ich auf gemeinsamen Fortbildungen kennen gelernt habe.

Was wollten Sie schon immer mal sagen:
Auch wenn ich bisher mit Gelsenkirchen noch wenig Berührungspunkte hatte, freue ich mich auf meine Arbeit in Gelsenkirchen und für die Kinder in Beckhausen.

8 „Schulen im Team – Kommunale Verankerung“ im Rahmen von RuhrFutur



„Schulen im Team“ startete erstmalig im Jahr 2007 als Schulentwicklungsprojekt der Stiftung Mercator und des Instituts für Schulentwicklungsforschung in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen. RuhrFutur zielt als Projektträger auf die Verbesserung von Bildungschancen durch die Nutzung schulischer Netzwerkarbeit als Tool für die kommunale Gestaltung und Weiterentwicklung schulischer Übergänge. Das Projekt beginnt (mit organisatorischem Vorlauf) im April 2015 und endet im Dezember 2017.

DIE PROJEKTKOMMUNE Gelsenkirchen

Die Maßnahme „Schulen im Team“ ist im Stadtteil Gelsenkirchen-Horst verankert worden. Kinder und Jugendliche, die in diesem Stadtteil aufwachsen, haben geringere Teilhabechancen hinsichtlich ihrer Bildungsbeteiligung als die Kinder im städtischen Durchschnitt. Fast jedes vierte Kind beginnt seine Schullaufbahn mit Defiziten in den grundlegenden Entwicklungskompetenzen.

Statistisch gesehen werden im Vergleich zur gesamtstädtischen Quote die Gymnasialempfehlungen seltener ausgesprochen, während die Hauptschuleempfehlungsquote vergleichsweise hoch liegt (Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern, Stand Februar 2015).

Drei Grundschulen und eine Gesamtschule liegen direkt im Herzen des Stadtteils. Diese Schulen beteiligen sich alle am Projekt, wodurch eine gute Ausgangslage für die formulierten Ziele entsteht.

Ziele im Projekt

Um die Kinder und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Bildungschancen im Stadtteil zu stärken und Eltern in ihren Bemühungen zu unterstützen, ist das übergeordnete Ziel eine stärkere „Vernetzung“ der drei Grundschulen untereinander und mit der Gesamtschule Horst. Im Blick ist dabei immer, den Übergang von der Grundschule zur

weiterführenden Schule für die Kinder im Sinn einer gelingenden Bildungsbiografie so „entspannt“ und „effektiv“ wie möglich zu gestalten. Um dieses besser zu ermöglichen, wird in Gelsenkirchen als ein Baustein dazu ein „Kompetenzpass“ entwickelt, der den „Übergang in die weiterführende Schule“ begleitet. Flankiert wird dieses Instrument durch gemeinsame Veranstaltungen - wie gegenseitige Unterrichtshospitationen - der Lehrkräfte. In geeigneter Form soll es einen Erfahrungsaustausch der Schüler*innen geben, welcher im Unterricht vorbereitet wird. Ebenfalls im Blick ist das bestehende Beratungsangebot für Eltern. Gesichtspunkte des „Gemeinsamen Lernens“ werden einbezogen.

Pädagogische Fachkräfte des Kommunalen Bildungsbüros unterstützen die beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungsmitglieder darin, Netzwerkstrukturen aufzubauen, Projektarbeit aufzunehmen bzw. durchzuführen und Erreichtes zu reflektieren.

Das Netzwerk „Schulen im Team“ im Stadtteil Horst:

KGS an der Sandstraße	Regina Ommerborn Kornelia Henricy Nadine Mohr
GGs Nordsternschule	Petra Hupperts Sarah Piccenini
GGs am Schloss Horst	Renate Jurgawka
Gesamtschule Horst	Robert Pescht Heike Ince
Kommunales Bildungsbüro	Johanna Schippers Gerd Dombrowski

Verfasserin des Artikels:
Johanna Schippers, VB 4 - Team KBB

9 „Gute Schule 2020“

Gute Schulen erfordern moderne Schulgebäude und eine zeitgemäße innere und äußere Schulinfrastruktur: Mit dieser Intention und unter dem Titel „Gute Schule 2020“ hat das Land NRW zusammen mit der NRW.BANK ein Investitionsförderprogramm im Umfang von zwei Milliarden Euro für die Kommunen aufgelegt: Gelsenkirchen kann hieraus in den Jahren 2017 – 2020 insgesamt 49.444.976 € erreichen. Das Programm legt den Fokus allein auf den Schulbereich und zeichnet sich durch eine hohe Verwendungsbreite aus.

Die Mittel können eingesetzt werden für:

Sanierung und Modernisierung, Neu- und Umbau der kommunalen Schulinfrastruktur, Digitalisierungsmaßnahmen, Ankauf von Grundstücken

Die Stadt Gelsenkirchen hat in einer [Vorlage](#) für den Rat der Stadt ein Rahmenkonzept für die Verwendung der Investitionsmittel gemacht. Investitionen in Steine aber auch in Unterricht und Köpfe: Es werden zwei Schwerpunkte gebildet: Digitalisierungsmaßnahmen und Schulinfrastrukturmaßnahmen.

Verfasser des Artikels:

Thomas Wondorf, VB 4 - Team KBB

Impressum Netzwerk B

Ausgabe 24, Dezember 2016

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:

Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister
Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration -- Kommunales Bildungsbüro ---
Thomas Wondorf, Telefon (0209) 1 69 91 45

REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros:
Gerd Dombrowski, Thomas Hackmann, Anna Maibaum, Silke Mieszczyński, Christiane Neureiter, Johanna Schippers, Thomas Wondorf

Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Telefon (0209) 169 91 40
E-Mail: silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de